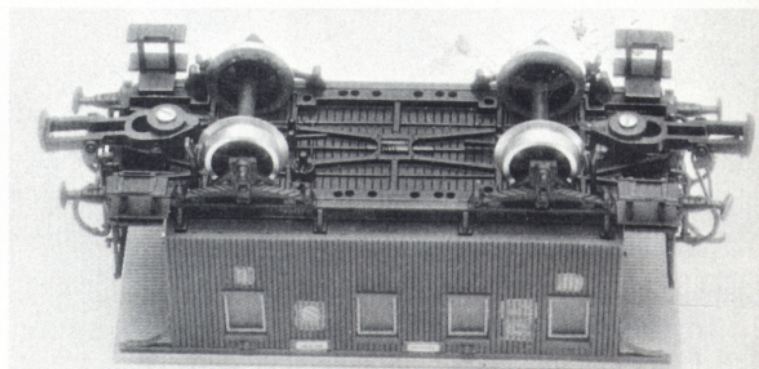
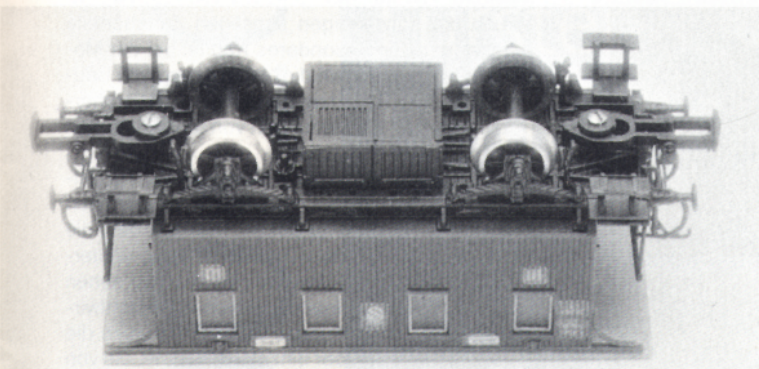




Bild 4: Ebenso sauber detailliert und beschriftet präsentiert sich der kombinierte 2. Klasse/Postwagen.

Fotos 3 und 4: Paur

Bild 5 und 6: Diese Ansichten der Wagen von unten zeigen die feine Gestaltung der Fahrzeugunterseiten sowie die unterschiedliche Ausführung mit und ohne Werkzeugkasten. Die Bohrungen in den Längsträgern dienen zum Anbau weiterer Teile für in Vorbereitung befindliche ähnliche Modelle.



Kleber zu benutzen, weil sich damit wesentlich sauberer arbeiten läßt. Die Laufräder sind mit den Achsen in einem Stück gespritzt, lediglich die aus Messing gedrehten Laufringe müssen mit einem der Bausatzpackung beiliegenden Spezialkleber aufgeklebt werden. Damit entfällt auch das Problem der exakten Einstellung der Spurweite.

Die fertigen Wagen sind ausgezeichnet detailliert und stehen den Metallwagen von M + F in keiner Weise nach. Im Gegenteil, durch die Fertigung in Kunststoff-Spritzguß konnte die Wagenunterseite noch wesentlich feiner und genauer ausgearbeitet werden. Besonders gefallen können vor allem die filigranen Bühnengeländer mit Übergangsriffen und Bremsspindel sowie die Bremsschläuche der Saugluftbremse. Die Unterseite der Wagen ist bei allen drei Fahrzeugen vorbildgerecht ausge-

stattet, in Anbringung der Bremsbacken unterscheiden sie sich jedoch voneinander. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß beim kombinierten 2./3. Klasse Waggon der Kasten unter dem Wagenboden fehlt. Die Bauanleitung ist übersichtlich und leicht verständlich.

Ein besonderes Lob gebührt dem Beschriftungssatz nach bayerischem Länderbahn-Vorbild. Die Abziehbilder sind in ihrer Lupenreinheit und in der Wiedergabe der verschiedenen Farben wohl kaum zu übertreffen. Alle auf den Originalfahrzeugen vorhandenen Aufschriften sind im Satz enthalten, auch die reichhaltige Längsträgerbeschriftung. Einigermaßen sauberes Arbeiten beim Zusammenbau vorausgesetzt, brauchen die Wagen keinen Vergleich mit Fertigmodellen anderer Hersteller zu scheuen. Das gilt auch für die

Laufeigenschaften. Die Wagen laufen leicht und taumelfrei durch alle Kurvenradien und über Weichen.

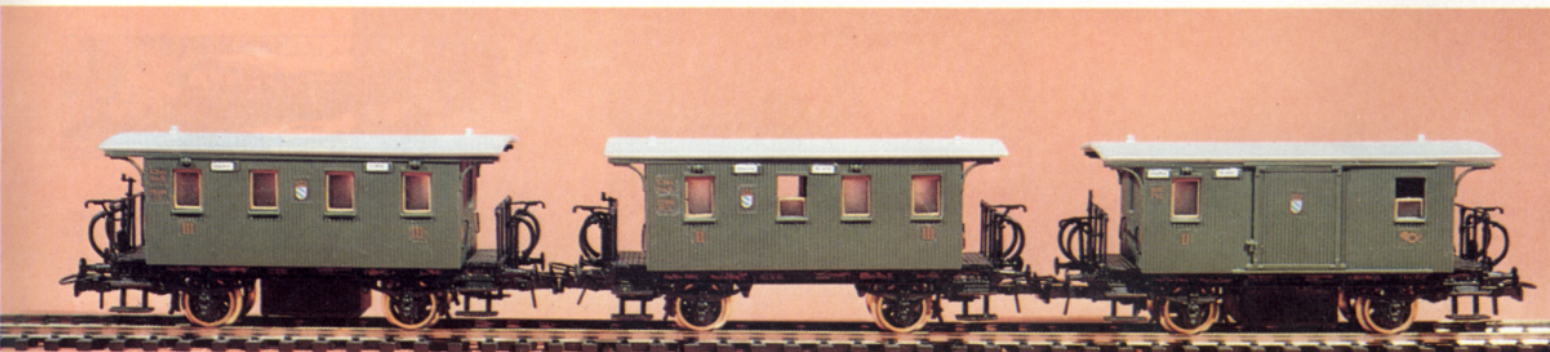
Der Bausatz wird im Fachhandel für einen Preis unter 40,— DM angeboten. Für diesen günstigen Preis erhält der Käufer eine Wagen-garnitur, die sich durch sehr originelle Vorbildwahl und saubere, vorbildgetreue Fertigung auszeichnet — bestimmt ein reeller Gegenwert.

Mit einiger Spannung dürften Länderbahnspezialisten auf eine passende Zuglok zu den Wagen warten. Rai-Mo hat hierzu den bayerischen Glaskasten angekündigt, der in nächster Zeit lieferbar sein soll und der zusammen mit den Wagen einen gelungenen Lokalbahnzug darstellt.

P. Schiebel

Bild 7: Nochmals die komplette Lokalbahnwagen-Garnitur, bestehend aus 3. Klasse-, 2./3. Klasse- und kombiniertem 2. Klasse/Postwagen.

Fotos 5—7: P. Schiebel



Vorbildliche Modell-Bäume in HO

In den beiden letzten Ausgaben des Eisenbahn-Journals zeigten wir die hervorragend gestalteten Gebäudemodelle unseres Lesers Franz Jerusalem in der Baugröße HO, die an Vorbildtreue kaum zu überbieten sind. Wie Herr Jerusalem im Journal 6/81 selbst schreibt, beschränkt sich sein modellbauerischer Ehrgeiz jedoch keineswegs nur auf die Gestaltung von Gebäuden. Mit der gleichen Akribie stellt er auch die notwendigen sonstigen Zubehörteile selbst her. Ein besonderes Kapitel bei der Modellbahnanlage stellt die Nachbildung von Bäumen dar, da die Erzeugnisse der Zubehörhersteller seinen Vorstellungen von Modellbäumen nur bedingt entsprechen.

Die hier veröffentlichten Fotos geben einen Eindruck davon, wie gut die von ihm entworfenen und gebauten Bäume wirken. Insbesondere die maßstäbliche Größe — wie an den, die Winterszene belebenden Preiser-Hirschen zu sehen ist — trägt viel zu einer vorbildlichen Gesamtwirkung bei. Darüberhinaus besticht natürlich die Detailausführung der einzelnen Bäume, die von einem sicheren Blick für die Natur zeugt.

Wie Herr Jerusalem es im einzelnen anstellt, seine Modellbäume so wirklichkeitsnah zu gestalten, wird er in einem ausführlichen Bericht in einem der nächsten Eisenbahn-Journale beschreiben. Er möchte damit auch anderen Modellbahn-Liebhabern die Möglichkeit geben, nach seinem Rezept selbst derartige Bäume herzustellen.

Die beiden hier gezeigten Bilder sollen deshalb nur eine Kostprobe darstellen, um vielleicht bei dem einen oder anderen das Interesse zu wecken, einen solchen Selbstbau ebenfalls zu versuchen. Die Redaktion des Eisenbahn-Journals würde es begrüßen, wenn ihr auch von anderen Lesern ähnliche Beispiele gekonnten Eisenbahnmodellbaus zur Veröffentlichung zugesandt würden. Dabei müssen es durchaus nicht immer Gebäude oder Bäume sein, das gesamte Spektrum der Modelleisenbahn ist hier angesprochen.

P. Schiebel



Bild 1: Winterliche Szene im Gebirge mit drei verschiedenen, von Herrn Jerusalem entworfenen Bäumen. Sehen die schneebedeckten Bäume nicht wie Originale aus?

Bild 2: Ebenso naturgetreu wirkt diese Szene am Teich mit unterschiedlichen Laubbäumen.

Fotos: F. Jerusalem



Bild 1: Neuer Star im Fleischmann-Sortiment der Baugröße H0 ist zweifellos das erstklassige Modell der preußischen P 8 der Baureihe 38.

•Neuheiten-Journal•

Wieder einmal war die Zahl der für das Jahr 1981 angekündigten Neuheiten so groß, daß einige der neuen Modelle erst kurz vor dem Jahreswechsel fertig wurden. Die letzten Neuheiten kamen nicht nur für das Weihnachtsgeschäft zu spät, sondern auch für das Journal 6/1981. Unser Neuheiten-Journal 1/1982 enthält alle Modelle, die noch im Dezember 1981 nach Redaktionsschluß für die letzte Ausgabe zur Auslieferung gelangten.

Neu von Fleischmann

Die schönste P 8, die in der Baugröße H0 je gefertigt wurde, bereichert nun das Triebfahrzeug-Sortiment von Fleischmann. Dieses Modell begeistert nicht nur durch die exzellente Ausführung, sondern auch durch die vorzüglichen Laufeigenschaften. Als Vorbild wählte der Hersteller die Lokomotive 38 2609 der Deutschen Reichsbahn, die beim Bw Altona beheimatet war.

Neben vielen anderen feinen Einzelheiten



Bild 2: Die Detaillierung der Lokomotive samt ihrem Tender läßt keine Wünsche offen.

Bild 3: Eine besondere Augenweide sind die sehr schön ausgeführten Räder mit den zierlichen Speichen.

Alle Fotos: Obermayer

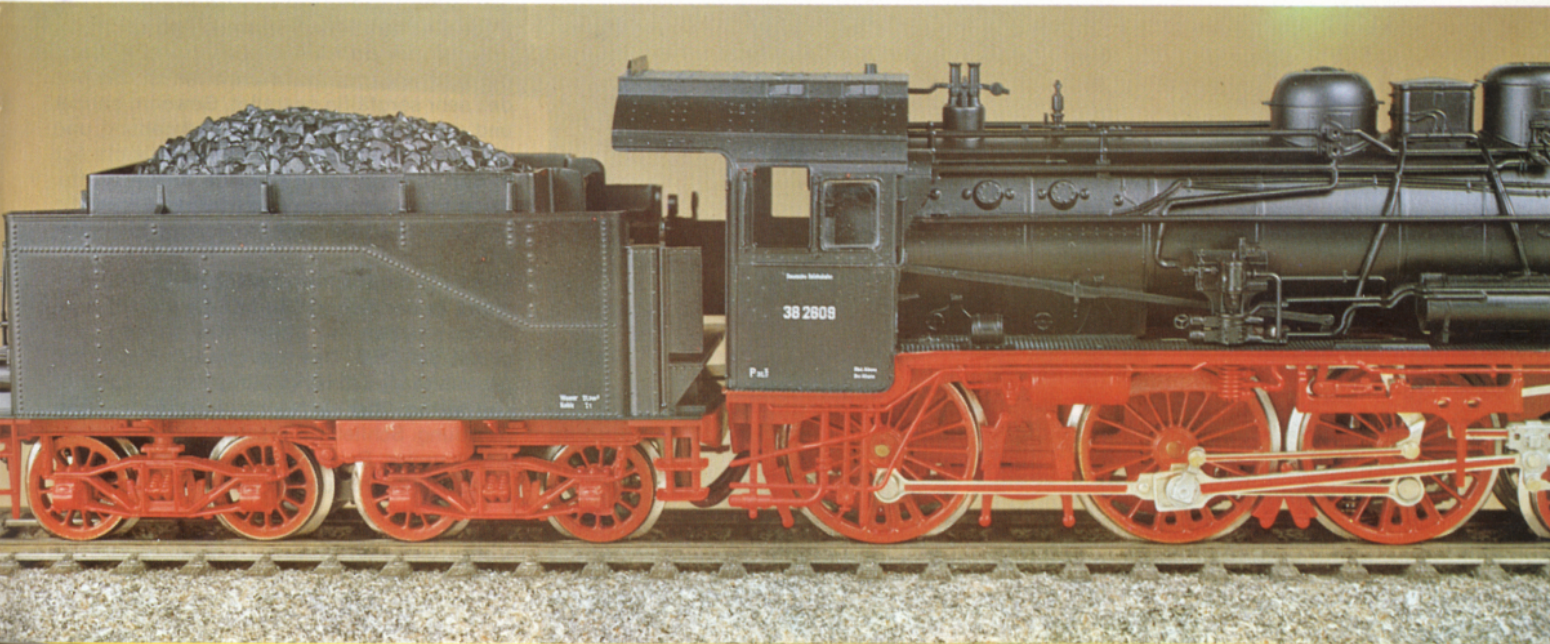




Bild 4: Zu den vierachsigen Abteilwagen der preußischen Bauart paßt dieser Gepäckwagen Pw 4 Pr 04 in der Baugröße N von Fleischmann piccolo.

Alle Fotos: Obermayer

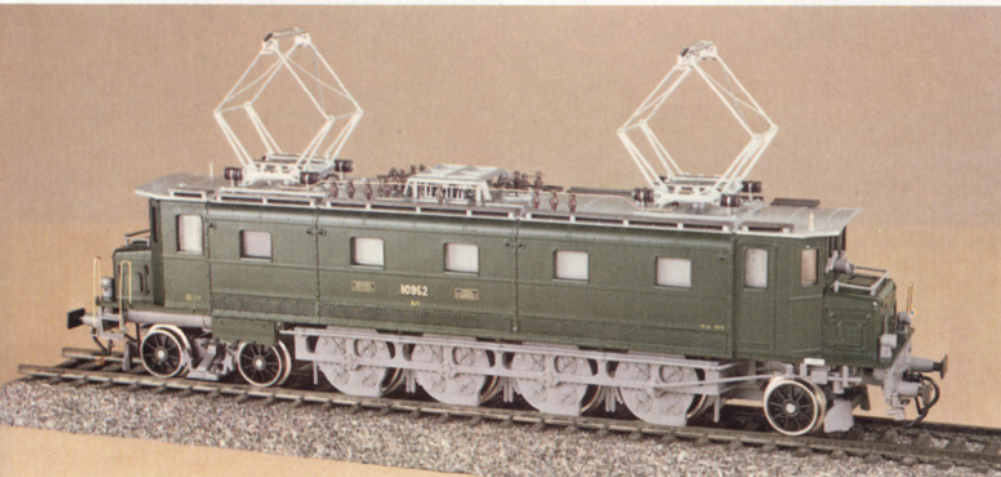


Bild 5: Nach einem Vorbild der SBB schuf Liliput das sehr schöne Modell der Schnellzuglokomotive Ae 4/7 i. d. Baugröße H0.

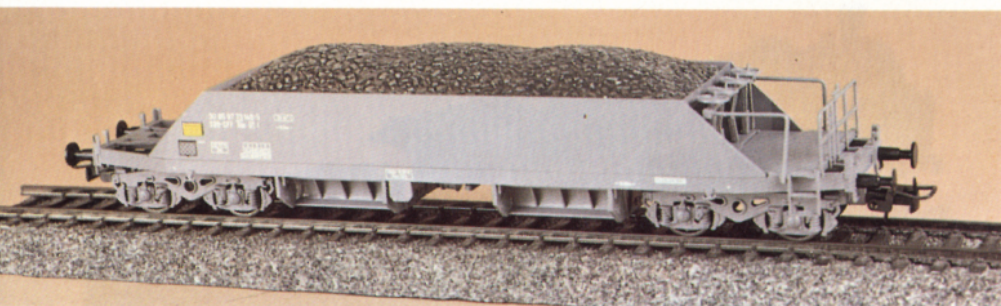


Bild 6: Beim Gleisbau werden diese vierachsigen Schotterwagen von der SBB eingesetzt. Liliput liefert dieses Modell in der Baugröße H0.

verdienen vor allem die filigranen Räder besondere Erwähnung. Die Kesselarmaturen sind alle einzeln angesetzt, ebenso die meisten Leitungen oberhalb und unterhalb des Umlaufes. All diese Teile sind aus einem be-

sonders widerstandsfähigen, elastischen Kunststoff gefertigt.

Der große Fleischmann-Standardmotor ist im Tender untergebracht und treibt die ersten Stirnradgetriebe an. Die Räder der ersten und

Bild 7: Bis zum Jahr 1978 war die 160 001 im Bw Garmisch eingesetzt. Nach diesem Vorbild schuf Märklin nun das feine Modell in der Baugröße H0



der dritten Achse tragen Haftreifen. Erfreut registriert man den engen Kuppelabstand zwischen Lok und Tender. Die beiden Pufferbohlen sind mit Bremsschläuchen ausgestattet. Die vordere Pufferbohle trägt außerdem noch die Imitation einer Schraubenkupplung. Auf Kolbenstangenschutzrohre hat man verzichtet, da diese das Ausschwenken des Drehgestells behindert hätten. Sammler von Vitrinenmodellen hätten es aber sicher begrüßt, diese Schutzrohre als zusätzlich Steckteile in der Packung vorzufinden. Die Beschriftung ist sehr sauber ausgeführt, sie wurde direkt auf das Führerhaus gedruckt, es sind also keine Lokschilder angeklebt. Dies hat auch einen Vorteil, jeder Erwerber kann sich die Lok nun nach eigenem Gutdünken beschildern. Bei M + F UK (England) gibt es in Form von Abziehbildern einen Großbeschriftungssatz Art. Nr. 12062. Das Modell mit komplett eingerichtetem Führerstand hat an jeder Stirnseite zwei Lampen mit automatischem Lichtwechsel. Ein wenig wird die Freude über das großartige Modell allerdings getrübt. Der Wermutstropfen ist der zu dünn ausgefallene Schornstein. Beim Vorbild hat der Schlot bereits in der Rauchkammer eine lichte Weite von 420 mm. Beim Modell hat der Schornstein dicht über der Rauchkammer einen Außendurchmesser von nur 4,6 mm.

In der Baugröße N erschien jetzt noch der zu den vierachsigen Abteilwagen passende preußische Gepäckwagen der Bauart Pw 4 Pr 04. Das tadellos gefertigte Fahrzeug hat dem Vorbild entsprechende geschlossene Stirnfronten mit Leitern. Der Wagen wird mit sehr fein ausgeführten Drehgestellen der preußischen Regelbauart, mit vier beweglichen Schiebetüren und mit Reichsbahn-Beschriftung angeboten.

Neu von Liliput

Auch in Wien war man während des vergangenen Jahres beileibe nicht untätig. Im Dezember erschien noch das HO-Modell der Schnellzuglokomotive Ae 4/7 der SBB in einer erstklassigen Ausführung. Der zentral angeordnete Motor mit zwei Wellen-Enden und mit einer Schwungmasse treibt über Schnecken die beiden außenliegenden Achsen an, deren Räder mit Haftreifen belegt sind. Die beiden mittleren Achsen sind pendelnd gelagert und abgefedert. Ein hohes Eigengewicht und die vier Haftreifen verleihen der Lok eine außerordentlich große Zugkraft bei ausgezeichneten Laufeigenschaften. Vom Fahrwerk, mit der Nachbildung des Buchli-Antriebes bis zum Dach mit den vielen feinen Einzelheiten ist das Modell sehr sorgfältig gestaltet. Gewohnt sauber und gut sind außerdem die Farbgebung und die Beschriftung des Oldtimers, der nicht nur in der Schweiz seine Freunde finden dürfte. Jeder Packung liegen noch diverse Steckteile und aus Messing geätzte Nummernschilder bei.

Ebenfalls nach schweizerischem Vorbild entstand in der Nenngröße HO ein vierachsiger Schotterwagen der Bauart Xas für den Baudienst der SBB. Das aus grauem Kunststoff gespritzte Modell ist vorbildgetreu beschriftet und verfügt über die Nachbildung einer Schotterladung. Schließlich erschien auch noch ein altbekannter Reisezugwagen in neuem Gewand. Hierbei handelt es sich um einen Schür-

Bild 8: Auch bei Märklin erschienen nun die „Donnerbüchsen“ in der Baugröße H0 mit Reichsbahnbeschriftung. Das Bild zeigt den Ci 29.

Alle Fotos: Obermayer

zenwagen 1. Klasse der früheren Deutschen Reichsbahn, der nun in der modernen Lackierung creme/orange in Reisezügen der ÖBB eingestellt wird. Das Modell gefällt durch die vorzügliche Lackierung und Beschriftung.

Neu von Märklin

Im Bw Garmisch versah bis 1978 das Vorbild 160 001 den Verschiebedienst. Märklin schuf nun ein schönes und maßstäblich korrektes Modell dieser Altbau-Ellok in der Baugröße H0. Sowohl das Kunststoffgehäuse als auch das aus Metalldruckguß gefertigte Fahrwerk sind sehr fein detailliert. Recht fein ausgeführt sind die Rangiererbühnen und die freistehenden Griffstangen. Der im Führerhaus platzierte Motor treibt über ein Stirnradgetriebe alle drei Achsen und die Blindwelle an. Beschriftung und Farbgebung entsprechen dem Vorbild, das Modell hat allerdings schwarze Räder erhalten. Recht gut machen sich die dunkel abgesetzten seitlichen Lüftungsklappen. Das Modell verfügt an beiden Enden über eine Reflex-Rangierkupplung.

Ganz aus Kunststoff gefertigt ist der neue Postwagen Post miz 73 076 in der Baugröße H0. Das Fahrzeug ist in den neuen Farben ozeanblau/beige gehalten, makellos lackiert und ausführlich beschriftet.

Erhältlich sind jetzt auch die „Donnerbüchsen“ nach den Vorbildern der Einheitspersonenwagen der früheren Deutschen Reichsbahn. Die Modelle werden im exakten Baumaßstab von 1:87 und mit Reichsbahn-Beschriftung geliefert. Trotz des recht großen Achsstandes hat man auf Lenkachsen verzichtet. Alle Wagen sind recht gut detailliert und zeigen viele Einzelheiten. Angeboten werden die Wagentypen Ci 29, BCi 29 und Pwi 30. Der Gepäckwagen mit vier beweglichen Schiebetüren kann auch in einer zweiten Version mit beleuchteten Schlußlichtern erworben werden. Alle Modelle verfügen natürlich über eine Inneneinrichtung und die Personenwagen auch über eingesetzte Fenster.

Neu von Märklin piccolo

Stetig wächst das Sortiment der Märklin piccolo. Immer wieder ist man fasziniert von der Qualität dieser winzigen Modellfahrzeuge. Als letzte Neuheit des Jahres 1981 erschien die Diesellokomotive der Baureihe 221 in den Farben ozeanblau/beige. Wie alle anderen Drehgestellmaschinen hat auch diese Lok einen Allachsantrieb. Ganze 84 mm lang ist das Modell mit Dreilicht-Spitzensignal, das in Abhängigkeit der Fahrtrichtung wechselt. Neu ist auch ein zweiachsiger Schiebewandwagen mit zweiteiligem Schiebedach, nach dem Vorbild des Tbis 870 der Deutschen Bundesbahn. Trotz der Winzigkeit zeigt die ausführliche Beschriftung keine Fehler. Es lohnt sich wirklich, eine Lupe zur Hand zu nehmen. Das kleinste bislang in Großserie gefertigte Wagenmodell ist der zweiachsige Talbot-Schotterwagen mit einer Länge über Puffer von 33 mm. Auch dieses Modell ist vollständig beschriftet. Die beiden Entladeklappen sind sogar beweglich ausgeführt.



Bild 9: Ganz aus Kunststoff gefertigt sind die „Donnerbüchsen“ von Märklin. Die Wagen haben eingesetzte Fenster und Inneneinrichtung. Abgebildet ist der Wagen BCi 29.

Bild 10: Dies ist der Packwagen Pwi 30 mit vier Schiebetüren, der auch mit einer Dioden-Schlußbeleuchtung angeboten wird.



Bild 11: Tadellos in Technik und Ausführung zeigt sich das Modell der Diesellokomotive 221 von Märklin mini-club.

Bild 13: Die Bauart TBis 870 der Deutschen Bundesbahn stand Pate für diesen Schiebewandwagen mit Schiebedach in der Baugröße Z.

Bild 12: Dies ist der kleinste in Großserie hergestellte Modellbahnwagen. Der nur 33 mm lange Talbot-Schotterwagen von Märklin mini-club hat sogar bewegliche Klappen.



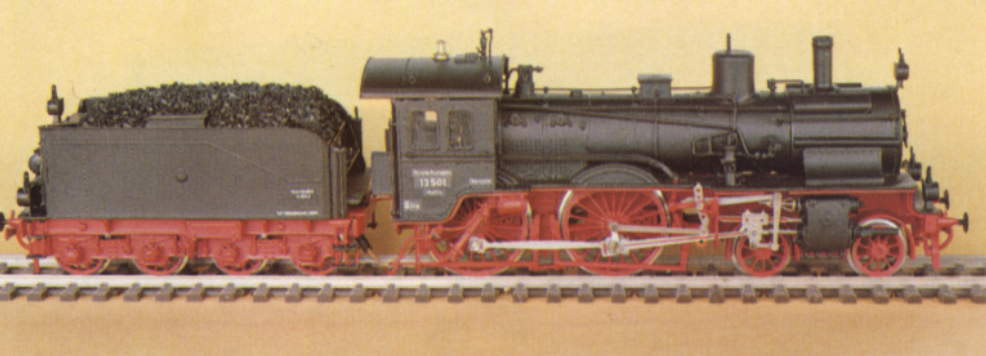
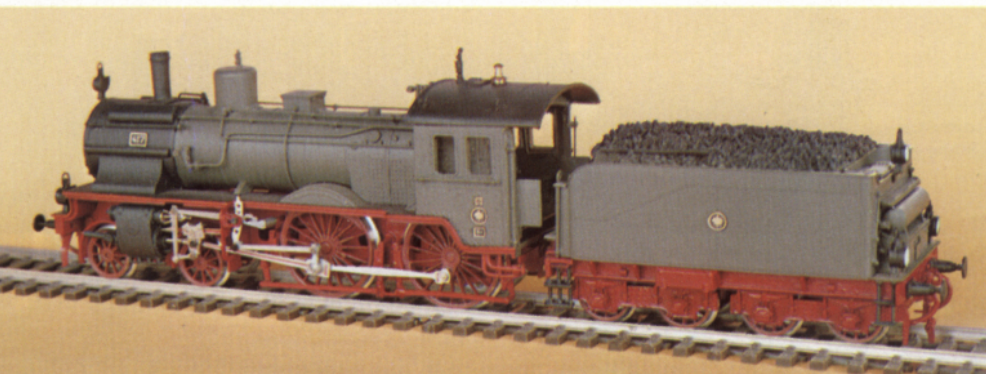


Bild 14 und 15: Exakt und sauber zusammengebaut, lackiert und beschriftet präsentiert sich das Fertigmodell der BR 135⁵ (preuß. S 4) in Reichsbahn- und Länderbahnausführung von Modellbau Fuchs.

Fotos 14 und 15: P. Schiebel



Neu von Roco

Die letzte Triebfahrzeug-Neuheit, die E 71 in Reichsbahn-Ausführung, wird an anderer Stelle dieser Ausgabe behandelt.

Außer diesem Supermodell entstanden in der Baugröße HO aber auch noch mehrere neue Wagen.

Die Serie der eleganten Corail-Wagen wird mit

einem Modell eines Fahrzeuges der 2. Klasse mit Gepäckabteil fortgesetzt. Auch dieser Wagen hat Fiat Drehgestelle erhalten. Ohne besondere Ankündigung erschien zum Jahresende im Journal 6/1981 vorgestellte Elektrolok der Baureihe 150, die zu den schönsten Modellen der Baugröße N zählt, wird seit Januar 1981 auch in den Farben ozeanblau/beige geliefert.



Bild 16: Sehr gut detailliert und beschriftet ist der württ. Länderbahn-Bierwagen, der von Rai-Mo als HO-Bausatz angeboten wird.

Bild 17: In gleicher Ausführungsqualität liefert Rai-Mo auch den Bausatz für einen württ. Niederbordwagen.

Fotos 16 und 17: Paur



Neu von Fuchs Fertigmodellbau

Die Firma Fuchs Fertigmodellbau, die wir im Journal 5/81 vorgestellt haben, liefert nunmehr auch Fertigmodelle der preußischen S 4 (Baureihe 135 der Deutschen Reichsbahn), in Baugröße HO, zusammengebaut aus ehemaligen M + F Bausätzen. Das Modell wird in zwei Ausführungen, als Länderbahn- und als Reichsbahnlok gebaut. Die Fertigungsqualität und das Finish der Lokomotiven erfüllen höchste Ansprüche, man merkt, daß der Zusammenbau von Fachleuten vorgenommen wurde. Sehr gut sind auch die Laufeigenschaften der uns vorliegenden Loks, die weich und taumelfrei über alle Weichen fahren. Interessenten wenden sich direkt an die Firma Fuchs Modellbau, Ulmenstraße 11, 8080 Fürstenfeldbruck.

Neu von Rai-Mo

In letzter Minute erreichte uns noch eine Neuheit von Rai-Mo. Es handelt sich um die Bausätze von württembergischen Länderbahn-Güterwagen, einem Niederbordwagen und einem Bierwagen. Der Aufbau dieser Wagen besteht aus Metall, das Fahrwerk aus Kunststoff. Die Detaillierung und Beschriftung der Modelle ist, wie bei den an anderer Stelle in diesem Journal ausführlich vorgestellten bayerischen Lokalbahnwagen, sehr gut ausgefallen. Die beiden Wagen werden jeweils in Zweierpackung zu folgenden sehr günstigen, unverbindlich empfohlenen Verkaufspreisen angeboten:

Eine Packung O-Wagen (2 Stück)	DM 29,60
Eine Packung Bierwagen (2 Stück)	DM 35,—

P. Schiebel

Neu von Pola

Als letzte der 81er Gebäudeneuheiten in HO ist der ländliche Güterschuppen im Fachhandel eingetroffen. Der Schuppen, in Holzmanier mit Natursteinsockel, überzeugt durch feine Detaillierung und saubere Ausführung aller Kunststoffteile sowie vor allem durch gute Maßstäblichkeit. Auch farblich bedarf das Gebäude kaum einer Nachbehandlung. Alles in allem entspricht das Modell dem hohen Standard, den man von Pola mittlerweile gewohnt ist.

Neues Superfahrpult ASC 1000 von Roco

Im November 1981 stellte Roco ein völlig neues Fahrpult vor, das All-System Controll (ASC) 1000, das in Zusammenarbeit mit der Firma VDO entwickelt wurde. Dieses Regelgerät, das ab Februar im Handel sein wird, bietet dem anspruchsvollen Modelleisenbahner die Möglichkeit, den Fahrbetrieb naturgetreu nachzuvollziehen. Erstmals ist es gelungen, ein Gerät



Bild 18: Als letzte Neuheit des Jahres 1981 lieferte Pola diese hübsche und wohlthuend maßstäbliche ländliche Güterhalle aus. Foto: Obermayer

zu konzipieren, das sowohl für das Gleich- als auch für das Wechselstromsystem in gleicher Weise benutzt werden kann. Die Wahl des Systems geschieht einfach durch einen Schalter auf der Rückseite.

Eine weitere Besonderheit des ASC 1000 ist das Fahren nach Taste. Je nach Tastendruck erfolgt die Beschleunigung bzw. Verzögerung der Lok entsprechend der anderen vorgewählten Parametern. Wird die Taste losgelassen, verbleibt die Lok in der erreichten Geschwindigkeit. Durch elektronische Regelung bleibt die Geschwindigkeit auch bergauf oder bergab konstant, ebenso beim Durchfahren von Weichenstraßen. Durch Impulsbreitensteuerung ist ein vorbildgetreu langsames Anfahren und ruckfreie Kriechfahrt möglich. Der Fahrtrichtungswechsel erfolgt durch zwei Drucktasten mit LED-Anzeige und kann nur bei Stillstand der Fahrzeuge vorgenommen werden. Wohl erstmals auf dem Modelleisenbahnsektor wird für das ASC 1000 eine 12 monatige Werksgarantie gewährt.

Zusammenfassend kann man sagen, daß mit diesem neuen Regelgerät dem wirklichkeitsgetreuen Betrieb auf Modellbahnanlagen ein gutes Stück näher gekommen wird. Der Verkaufspreis des ASC 1000 wird um 300,— DM liegen.



Bild 19: Das ist das völlig neuartige Superfahrpult ASC 1000 von Roco, das in Zusammenarbeit mit der Firma VDO entwickelt wurde. Die Aufnahme zeigt die übersichtliche Bedientafel des Reglers, mit dem erstmals sowohl Gleichstrom- als auch Wechselstrombetrieb ohne Zusatzgeräte möglich ist. Darüberhinaus ermöglicht das ASC 1000 ein weitgehend vorbildgerechtes Fahren auf Modellbahnanlagen mit natürlicher Beschleunigung und Verzögerung sowie konstanter Fahrgeschwindigkeit auf Steigungen und Gefällen. Werkfoto: Roco

Neu von Herpa

Riesige Sattelzüge amerikanischer Bauart mit verschiedenen Aufliegern und unterschiedlicher Beschriftung schuf Herpa in der Baugröße HO. Ein amerikanisches Vorbild hat auch der Kennworth-Kipper. Weitere Neuheiten sind drei Lastzüge mit Motorwagen von Magirus-Deutz, Iveco und Daimler-Benz mit verschiedenen Aufschriften. Der Pkw Audi 100 Gl 5 E ist als Taxi erhältlich, ein VW Bus als Einsatzfahrzeug der Polizei.

In zwei Zubehörpäckungen sind Achsen, Felgen und Reifen für Personenkraftwagen und für Nutzfahrzeuge enthalten.

HO

Suche

Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Schiffe, Blechspielzeug aus der Vorkriegszeit.

Josef Holzapfel

8031 Gut Rottenried Tel. 081 05/8265



Bild 20: Eine der attraktiven Neuheiten von Herpa ist dieser DB-Sattelzug mit Tankauflieger.



Bild 21: Aus der Serie der neuen Lastzüge mit verschiedenen Aufschriften stammt dieses Modell.

Bild 22: Einer der neuen Sattelzug-Güterwagen, die Herpa nach amerikanischen Vorbildern schuf.

